

# Konzeption



## Hort Piflas

„Animieren zum Probieren und Meinungen  
akzeptieren“

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Vorwörter

Vorwort Bürgermeister	1
Vorwort Team	2

## 2. Rahmenbedingungen

Kurzbeschreibung der Einrichtung	3
Lage und Einzugsgebiet	3
Pädagogisches Personal	4
Öffnungszeiten & Schließtage	4
Buchungszeiten / Ferienbetreuung	5
Gesetzlicher Auftrag des Hortes	5

## 3. Tagesablauf

Transition und Eingewöhnung	6
Tages- und Wochenstruktur	7
Ankunft im Hort	8
Mittagessen	8
Freispiel	9
Hausaufgaben	9
Reflexion	10

## 4. Pädagogischer Ansatz

Offenes Konzept mit Stammgruppen	11
Jahresstruktur	13
Wochen- und Monatsplan	14
Umsetzung des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans	15
Werteorientierung und Religiosität	16
Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte	16

Sprache und Literacy	17
Informations- und Kommunikationstechnik, Medien	17
Mathematik	18
Naturwissenschaft und Technik	18
Umwelt	19
Ästhetik, Kunst und Kultur	19
Musik	20
Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport	20
Gesundheit	21
Partizipation	21
<b>5. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation</b>	
Beobachtungsbögen	22
Portfolio	22
Dokumentation	23
Entwicklungsgespräche	23
<b>6. Kooperation und Vernetzung</b>	
Elternarbeit	24
Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus St. Johannes	24
Kooperation mit der Grundschule Piflas	25
Jugendsozialarbeit	25
Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung	26
<b>7. Qualitätsmanagement</b>	
Beschwerdemanagement	27
Qualitätsentwicklung	27
<b>8. Verwendete Literatur</b>	
<b>9. Impressum</b>	
<b>Anhang</b>	

## 1.Vorwörter

### Vorwort Bürgermeister

Liebe Eltern, liebes Betreuerteam im Hort Piflas, der Markt Ergolding engagiert sich stets, die beste Betreuung für unsere Kinder vorzuhalten. Dies drückt sich zum einen in einer ausreichenden Anzahl von Betreuungsplätzen aus. Zum anderen bieten wir durch entsprechende Rahmenbedingungen sehr gute Betreuungsmöglichkeiten an.

Unser Hort Piflas bietet hervorragende Bedingungen für Kinder, Eltern und unsere Fachkräfte. Gerade die unmittelbare Nähe zu unserer Grundschule ist ein unschätzbare Vorteil für unsere Eltern und Kinder.

Eines unser größten Anliegen ist es, dass wir qualifizierte und engagierte Fachkräfte in unseren Einrichtungen beschäftigen. Denn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen die wichtigste und verantwortungsvollste Aufgabe: Sie betreuen und arbeiten mit Ihren Kindern. Daher möchte ich mich an dieser Stelle bei unseren Beschäftigten für ihren Einsatz und Engagement für unsere Kinder bedanken. Die Kinderbetreuung ist eine große Aufgabe, die nur mit viel Fachwissen und ausgereiften Konzept gut gelingen kann.

Das Team vom Hort Piflas hat ein umfangreiches Konzept zur besten Betreuung Ihrer Kinder erstellt. In dieser Broschüre wird mit großer Transparenz das Konzept detailliert vorgestellt. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser interessanten Lektüre. Bei Ihnen liebe Eltern bedanke ich mich, dass Sie uns Ihre Kinder zur Betreuung anvertrauen.

So wünsche ich Ihren Kindern, Ihnen liebe Eltern und auch unserem Team vom Hort Piflas ein schönes Hortjahr mit vielen schönen Erlebnissen und nur guten Erfahrungen.

Ihr

Andreas Strauß  
1. Bürgermeister



## Vorwort Team

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

sie halten die Konzeption für den Hort Piflas in den Händen. Mit diesem Konzept wollen wir uns und unsere Arbeit im Hort Piflas vorstellen.

Unser Verständnis vom Menschen ist geprägt von dem Grundsatz, dass jede Person, jedes Kind, einmalig und individuell ist. Kinder werden grundsätzlich als interessierte, begabte, mitverantwortliche Partner geachtet und an der Gestaltung des Alltags, der Räume und der sozialen Gruppenentwicklung beteiligt. Wir gehen tolerant, offen und ehrlich miteinander um.

Wir sind in der Gemeinschaft füreinander da und schaffen eine Atmosphäre, in der der Einzelne sich geborgen fühlt, in welcher Vertrauen und Freundschaft entwickelt und Konflikte ausgetragen werden können. Im Mittelpunkt stehen die uns anvertrauten Kinder, die wir respektvoll in ihrer eigenen Entwicklung und Bildung begleiten.

Wir möchten mit unserer Konzeption Ihnen und der Öffentlichkeit einen Einblick in unsere tägliche Arbeit gewähren.

Auch ermöglicht uns die schriftliche Fassung der Konzeption, die Ziele unserer Arbeit immer vor Augen zu haben, Schwerpunkte neu zu überdenken und notwendige Veränderungen einzubringen.

Diese Konzeption ist nicht als geschlossenes Werk gedacht, sondern bleibt offen für neue Ideen und Impulse und kann ergänzt und gegebenenfalls erweitert werden.

Besonders wichtig ist uns eine vertrauensvolle & partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern.

## 2.Rahmenbedingungen

### Kurzbeschreibung der Einrichtung

Der Hort Piflas ist ein dreigruppiger Regelgrundschulhort. Er gehört zur Marktgemeinde Ergolding, im Landkreis Landshut. Der Hort wurde im Jahr 2017 durch den Träger Markt Ergolding in Holzständerbauweise neu errichtet. Die Einrichtung verfügt über eine Betreuungskapazität von 62 Plätzen und ist barrierefrei. Der Hort hat eine gute Infrastruktur mit Einkaufsmöglichkeiten und liegt in einem verkehrsberuhigten Bereich. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist unsere Einrichtung gut zu erreichen. Der an den Hort angrenzende öffentliche Spielplatz mit Fußballfeld ist ein großer und vielseitiger Kletter- und Tummelplatz für die Hortkinder sowie auch für die Kinder, die im Umkreis wohnen. Die sehr nahe gelegenen Isar-Auen wie auch zwei große Spielplätze und eine Minigolf- Anlage, die fußläufig zu erreichen sind, machen die Lage der Einrichtung mit ihren Möglichkeiten der Freizeitgestaltung ganz besonders.

### Lage und Einzugsgebiet

Der Hort Piflas ist direkt am Schulgelände der Grundschule Piflas gebaut. Die Nähe der Grundschule hat den Vorteil, dass die Kinder auf kurzem Weg den Hort erreichen. Es ist somit gewährleistet, dass sich die Kinder nicht den Gefahren des Straßenverkehrs aussetzen müssen.

Der Hort bietet Kindern von 6-12 Jahren die Möglichkeit einer außerschulischen Betreuung. Es werden Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse betreut. Vorwiegend wird unser Angebot von Kindern aus Piflas wahrgenommen, deren Eltern berufstätig und/oder alleinerziehend sind.

## Pädagogisches Personal



## Öffnungszeiten & Schließtage

Die Öffnungszeiten des Hortes sind von Schulschluss bis 17:00 Uhr.

In den Ferien ist der Hort von 7:30 bis 16:30 Uhr geöffnet.

Für die Belange der Eltern ist unser Team während der Schulzeit ab 8:30 Uhr im Haus.

Die Schließtage werden zu Beginn des Betreuungsjahres festgelegt und verbindlich an die Eltern weitergegeben. Je nach Lage der Feiertage kann der Hort an bis zu 30 Tagen im Jahr geschlossen sein. Dazu gehören die zweiwöchigen Weihnachtsferien und drei Wochen von den Sommerferien.

## **Buchungszeiten/Ferienbetreuung**

Zu Beginn jedes Schuljahres wird ein Buchungsbeleg an die Eltern weitergegeben. Durch das Eintragen der Abholzeiten ihres Kindes errechnet sich somit die durchschnittliche tägliche Buchungszeit. Diese Buchungszeit legt den monatlichen Beitrag fest. Die Höhe der Beiträge und des Essensgeldes sind in der aktuellen Gebührenordnung des Marktes Ergolding zu finden. Die Betreuungs- und Essenskosten werden monatlich rückwirkend per Lastschriftverfahren abgebucht. Die jährlichen Betreuungskosten (Essenskosten ausgeschlossen) können steuerlich abgesetzt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Kostenübernahme beim Stadtjugendamt bzw. Kreisjugendamt zu stellen.

Unser Hort bietet eine Ferienbetreuung für alle Hortkinder an. Der Bedarf wird durch einen Elternbrief ca. 2-3 Wochen im Voraus ermittelt. In den Ferien wird das Ferienprogramm vom Personal entworfen und auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.

## **Gesetzlicher Auftrag des Hortes**

Die pädagogische Arbeit in unserer Horteinrichtung stützt sich auf die gesetzlichen Grundlagen des Bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG), der dazu erlassenen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG), den Empfehlungen zur pädagogischen Arbeit in Horten sowie die Vereinbarungen mit dem Markt Ergolding.



### 3. Tagesablauf

#### **Transitionen und Eingewöhnung**

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist ein bedeutsamer Schritt im Leben der Kinder, da sich Entwicklungsverläufe im Positiven wie im Negativen verstärken können. Zudem ist der Übergang als Prozess zu verstehen, der weit vor dem Einschulungstermin beginnt und über diesen hinausragt. Die Situation bringt viele Veränderungen, neue Herausforderungen, Persönlichkeitserfahrungen und das Anpassen an neue Situationen und Umstände mit sich. Es ist sehr wichtig, dass die beteiligten Personen (Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte und Eltern) den Übergang in gemeinsamer Verantwortung gestalten und die Kinder darin unterstützen, sich einzufinden und den schulischen Aufgaben nachzukommen. Hier bedarf es eines intensiven Austauschs und einer engen Kooperation zwischen den pädagogischen Einrichtungen und der Grundschule unter Einbezug der Eltern.

Als letzte Transition im Hort wird der Abschied der Kinder gesehen. Manche Kinder werden unter dem Jahr aus diversen Gründen abgemeldet oder sie verlassen nach der 4. Klasse den Hort. Um diese Transition zu gestalten, feiern die Kinder gemeinsam mit ihrer Gruppe den Abschied. Wir als pädagogisches Personal bereiten diese Feier vor und übergeben den Kindern ihre Portfolioordner sowie ein kleines Abschiedsgeschenk. Auch nach ihrem Abschied können uns die Kinder gerne besuchen und wir haben für Probleme oder Anliegen, die die Kinder beschäftigen, immer ein offenes Ohr.

## Tages- und Wochenstruktur

Da die Kinder aufgrund unterschiedlicher Klassenstufen um 11:20 Uhr, 12:05 Uhr oder um 13:00 Uhr Schulschluss haben, wird zu zwei Zeiten das Mittagessen für die Kinder serviert. Einmal um 12:15 Uhr und um 13:15 Uhr.

Von 11:20 Uhr bis 14:00 Uhr können sich die Kinder in der Freispielzeit selbstständig eine Beschäftigung suchen und ihren Bedürfnissen nachgehen. Zudem ist hier auch die Zeit für gezielte pädagogische Angebote.

Von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr ist die Hausaufgabenkernzeit, hier erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben in ihren Stammgruppen.

Von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr widmen wir uns wieder dem Freispiel und es ist Zeit für gezielte pädagogische Angebote oder Projekte.

Freitags werden im Hort keine Hausaufgaben gemacht. Dieser Tag ist dem Freispiel vorbehalten.

Ein langer Schul- und Horttag geht zu Ende, viele Kinder werden abgeholt beziehungsweise gehen alleine nach Hause. Um 17:00 Uhr schließt der Hort.

In den Ferien kommen die Kinder von 7:30 Uhr bis spätestens 9:00 Uhr im Hort an, da wir unsere Ausflüge um 9:00 Uhr starten. Da in den Ferien keine schulischen Aufgaben zu erledigen sind, bieten wir den Kindern ein vielseitiges Angebot an Aktivitäten und die Zeit, ohne Schulstress zu spielen. Ein fester Punkt im Tagesablauf der Ferien ist das gemeinsame Mittagessen um 12:00 Uhr. Der Hort hat in den Ferien bis 16:30 geöffnet.

## **Ankunft im Hort**

Die Ankunftszeiten richten sich nach dem Stundenplan der Schule und sind an jedem Tag unterschiedlich: 11:20 Uhr, 12:05 Uhr und 13:00 Uhr. Eine freundliche Begrüßung durch die Mitarbeiter ist selbstverständlich. Das Personal reagiert mit viel Einfühlungsvermögen auf individuelle Stimmungen und Belange der Kinder. Manche Kinder haben das Bedürfnis sich auszuruhen, mitzuteilen, zu spielen, zu bewegen. Nach dem Ankommen können die Kinder bis zum Mittagessen ihren eigenen Interessen in den Räumen des Hortes nachgehen.

## **Mittagessen**

Das Mittagessen wird täglich frisch gekocht und vom Kindercatering Dietler (siehe Anhang) angeliefert, hier wird auf einen abwechslungsreichen Essensplan geachtet. Der Speiseplan hängt aus und wird per Email am Wochenanfang an die Eltern versendet. Durch diesen Aushang können sich die Kinder bei der Ankunft über das Tagesgericht informieren. Es ist möglich, dass Allergien dem Caterer mitgeteilt und berücksichtigt werden. Vor dem Essen achten wir darauf, dass sich alle Kinder die Hände waschen. Die frisch gekochten Mahlzeiten bestehen abwechselnd aus Hauptspeise und Nachspeise oder aus Suppe und Hauptspeise. Die Mitarbeiter gehen auf die Essens- bzw. Mengenwünsche der Kinder ein und servieren das Essen ansprechend. Die Erzieher motivieren die Kinder, auch nicht bekannte Speisen zu probieren. Die Kinder können frei entscheiden, was und wie viel sie essen. Getränke stehen für jedes Kind ausreichend zur Verfügung. Wir legen Wert auf Tischmanieren und sinnvolle, ruhige Gespräche bei Tisch. Nach dem Essen stellen die Kinder ihr Geschirr auf den Küchenwagen und wischen die Tische.

## **Freispiel**

Zwischen dem Mittagessen und den Hausaufgaben sowie nach den Hausaufgaben ist Freispielzeit. Je nach Witterung und Bedürfnis können sich die Kinder in den Gruppenräumen, Nebenräumen oder im Garten beschäftigen. In der Freizeit können die Kinder sich von ihren schulischen Pflichten erholen. In der Raumgestaltung und der Anschaffung von verschiedenen Materialien und Spielangeboten wird stets auf Rahmenbedingungen und Veränderungen der Kinder reagiert. Durch kontinuierliche Angebote lernen die Kinder, ihre Freizeit sinnvoll und zunehmend selbstständig zu gestalten. Es gibt täglich genügend Zeit zur individuellen Betätigung. Alle Kinder können sich nach ihren Wünschen frei bewegen. In dieser Zeit nutzen die Kinder sehr gerne den Mehrzweckraum, Freiflächen oder die einzelnen Spielecken. Sie entscheiden selbst über den Spielort, den Spielpartner, den Spielinhalt und das Material.

Das pädagogische Personal agiert in dieser Zeit mehr im Hintergrund. Sie beteiligen sich an den Tätigkeiten in den Spielgruppen, geben Hinweise oder Hilfen, die eine Bereicherung im Spiel sind oder zeigen neue Möglichkeiten auf. Es ist für die Erzieher die Zeit, in der sie spontane oder geplante Gespräche mit den Kindern führen.

## **Hausaufgaben**

Von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr machen die Schüler in Begleitung der Erzieher ihre Hausaufgaben. In dieser Zeit wollen wir ungern gestört werden, um uns auf die Hausaufgaben konzentrieren zu können. Aus diesem Grund gibt es in diesem Zeitraum keine Abhol- und Telefonzeit.

Hausaufgaben werden im Unterricht besprochen und überprüft. Es macht sich hierbei jedoch eine klare Abgrenzung der Verantwortlichkeit erforderlich. Die Hausaufgabenbegleitung soll also in erster Linie dazu dienen, die Schüler zum selbstständigen Lernen zu befähigen und einen Überblick über den jeweiligen Leistungsstand des Kindes, sowie dessen Verständnis des Lernstoffes geben. Das Prüfen auf Richtigkeit der

Hausaufgaben erfolgt im Rahmen des Unterrichtes, wodurch die Lehrer den aktuellen Wissensstand der Kinder besser erkennen und einschätzen können.

Die Aufgabe des Hortes ist hier, die entsprechenden Rahmenbedingungen für das erfolgreiche Erledigen der Hausaufgaben zu stellen. Dabei können die Erzieherinnen und Erzieher Hilfe und Unterstützung geben, aber keine Lernstofflücken aufarbeiten.

Unsere Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Erledigung sind:

- Wir sorgen für einen ruhigen und geordneten Arbeitsplatz
- Stehen dem Kind als Ansprechpartner zur Verfügung
- Leiten das Kind zur Arbeitshaltung und Zeiteinteilung an
- Achten auf ordentliche und vollständige Erledigung der Aufgaben
- Geben Hilfestellung zum selbstständigen Arbeiten
- Stellen den Schülern Nachschlagewerke z.B. Duden zur Verfügung
- Tablets werden bereitgestellt
- Individuelle Vorgehensweise bei Problemen
- Hausaufgabenmappen zur Kommunikation mit den Lehrkräften

Am Ende des Horttages erfolgt, wenn nötig, eine Rückmeldung an die Eltern über Schwierigkeiten oder Erfolge bei den Hausaufgaben und was zu Hause noch zu erledigen ist.

Am Freitag werden keine Hausaufgaben gemacht. Dieser Tag ist dem Gruppenleben und der Freizeitgestaltung vorbehalten.

## **Reflexion**

Um den Kindern eine Methode zur Selbstreflexion mitzugeben, haben wir in jeder Gruppe ein individuell ausgearbeitetes Belohnungssystem eingeführt. Hier reflektieren die Kinder mit der Begleitung einer Erzieherin oder eines Erziehers Situationen und Vorkommnisse des Horttages. Je nach Gruppenbedürfnis sind die Belohnungen Einzel- oder Gruppenbelohnungen, um das Gruppengefüge zu stärken.

## 4. Pädagogischer Ansatz

### **Offenes Konzept mit Stammgruppen**

Als feste Anlaufstelle hat jedes Kind seine Stammgruppe, je nach Bedürfnis kann das Kind die anderen Gruppen oder Räumlichkeiten nutzen. Jedes Kind wird als selbstständiges Individuum und in seiner Persönlichkeit geschätzt. Ein Miteinander und Füreinander steht im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit. Wir begegnen jedem Kind mit Respekt und Achtung. Das pädagogische Personal ist Ansprechperson und sorgt dafür, dass sich das Kind wohl und angenommen fühlt. Thematisch orientieren wir uns an den Interessen der Kinder. Aufbereitet wird dieses Thema entsprechend der jeweiligen Altersstufe.

Uns ist es ein Anliegen, die Kinder in ihren Kompetenzen zu fördern und zu bestärken. Folgende Kompetenzen sind für uns und den späteren Entwicklungsverlauf des Kindes von besonderer Bedeutung.

#### **Sozialkompetenz**

Uns ist wichtig, die Kinder an den Entscheidungen im Hort zu beteiligen. Die Kinder lernen zum Beispiel in Gesprächsrunden, die Interessen ihrer Hortgruppe zu vertreten. Sie führen Umfragen, handeln gemeinsame Entscheidungen aus und müssen Kompromisse schließen. Auch achten wir auf die Vermittlung von Werten wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Toleranz. Wir stellen gemeinsam mit den Kindern Regeln auf und unterstützen die Kinder bei einer konstruktiven Problemlösung. Ein gewaltfreier Umgang miteinander steht bei uns im Mittelpunkt. Gesellschaftliche Normen und Grenzen erarbeiten wir umfassend mit den Kindern. Durch unser offenes Konzept mit Stammgruppen ergeben sich viele Gelegenheiten für die Kinder, um in soziale Interaktion zu treten. Es entsteht ein gruppenübergreifendes Zusammengehörigkeitsgefühl, welches sich im ganzen Hort entwickelt. Die Kinder lernen von den verschiedenen Altersgruppen, anderen zuzuhören, sich auszudrücken und ihre Meinung zu vertreten, aber auch die Konsequenzen dafür zu tragen. Gruppengespräche stellen in diesem Zusammenhang ein ideales Lernfeld dar. Um die Kinder bestmöglich in ihrer sozialen Entwicklung zu fördern, stehen wir ihnen als Mediator und pädagogisches Vorbild zur Seite.

## **Personale Kompetenz**

Durch vielseitige Angebote geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Stärken und Interessen zu entdecken und somit eine realistische Selbsteinschätzung zu entwickeln. Dies geschieht mit Wertschätzung und Anerkennung. Wir fördern die Selbstständigkeit durch abwechslungsreiche Freizeitgestaltung und helfen bei der Bewältigung der Vorpubertät. Das sexualpädagogische Konzept ist auf Anfrage einsehbar.

## **Wissens- und Lernkompetenz**

Diese Kompetenz wird bei uns im Hort ganzheitlich im Alltag gefördert. In der Hausaufgabensituation regen wir zur Selbstständigkeit an, Lösungswege selbst zu finden, geben den Kindern Struktur und Routine, um sie bestmöglich zu unterstützen. Da jedes Kind individuell lernt, versuchen wir den Kindern vielfältige Methoden an die Hand zu geben.

Im pädagogischen Alltag eröffnen wir den Kindern vielfältige Optionen, ihr Wissen stets zu erweitern und zu vertiefen. Dies erreichen wir durch altersgemäße Fachliteratur, den Austausch mit den Erzieherinnen und Erziehern, eine gezielte Auswahl an Spielmaterialien, Tablets für Recherche und geplante Projekte.

Uns ist es wichtig, den Kindern zu helfen, die Freude am Lernen zu entdecken und diese auch aufrechtzuerhalten.

## **Sprachkompetenz**

Sprache ist die Grundlage der mündlichen und schriftlichen Kommunikation. Je differenzierter sich Kinder ausdrücken können, desto leichter fällt es ihnen, ihre Belange zu äußern, Konflikte konstruktiv zu lösen und somit die kognitiven Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Wir unterstützen diese Fähigkeiten durch:

- Gutes sprachliches Vorbild
- Sorgfältige Betreuung in der Hausaufgabenzeit
- Nutzung von Büchermaterial
- Sprachliche Begleitung in Spiel- und Konfliktsituationen

## **Hinführung zu demokratischem Verständnis**

Durch das Einbeziehen in die Planung und das Aufstellen von gemeinsamen Regeln werden die Kinder an demokratische Grundsätze herangeführt.

## **Interkulturelle Kompetenz**

Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, respektvoll mit Menschen anderer Kulturen umzugehen, Unterschiede zu akzeptieren und dadurch erfolgreich und eigenverantwortlich mit ihnen zusammenzuarbeiten. Nur so können Missverständnisse, Konflikte und Kulturschockerlebnisse vermieden werden.

## **Jahresstruktur**

Unsere Jahresstruktur kann man in den folgenden Punkten zusammenfassen.

### **Geburtstagsfeiern:**

Die Gruppen feiern intern die Geburtstage der Kinder. Das Geburtstagskind darf sich an diesem Tag ein Spiel im Mehrzweckraum aussuchen und mit allen Kindern der Gruppe spielen. Im Anschluss werden Glückwünsche der Kinder und ein jährlich wechselndes Geschenk vom Hort überreicht. An diesem Tag darf das Geburtstagskind gerne eine Kleinigkeit zum Essen mitbringen.

### **Ausflüge:**

Wir machen jährlich mit allen Kindern des Hortes einen Ausflug in den Bayernpark. Am Ende des Schuljahres werden die Kinder hierfür von der Schule befreit und dürfen einen ganzen Tag mit uns im Freizeitpark in Reisbach verbringen. Während dem Hortjahr führen wir vor allem in den Ferien kleinere Ausflüge mit den Kindern durch.



## Feste und Feiern:

Im Juli findet unser großes Sommerfest statt. Dieses wird mit dem Elternbeirat zusammen geplant und umgesetzt. Des Weiteren findet ab und an ein Elterncafé statt. Auch Weihnachten, Ostern, Halloween, Fasching und Nikolaus werden in unserem Hort mit den Kindern gefeiert.

## Feriengestaltung:

In den Ferien stellt das Hortpersonal immer ein Ferienprogramm auf die Beine. Dieses wird den Eltern nach der Anmeldung für die Ferien kurz vor Ferienbeginn zugesendet. Hier plant das Team spannende und abwechslungsreiche Aktivitäten.

## Wochen- und Monatsplan



## Umsetzung des bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) bildet die Grundlage für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen. Er beinhaltet eine ausführliche Darstellung der Bildungs- und Erziehungsziele, welche verbindlich im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) festgelegt sind. Des Weiteren werden im BEP auch die Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität ausgeführt. Relevant sind für den Hortbereich hier auch die „Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit“, welche als altersspezifische Erweiterung und Vertiefung des Bildungs- und Erziehungsplans publiziert wurden. (vgl. [Bildungs- und Erziehungsplan Kindertagesbetreuung | Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales \(bayern.de\)](#))

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan schafft somit einen festen Orientierungsrahmen, anhand welchem wir unsere pädagogische Arbeit planen, gestalten und reflektieren. Demnach lässt sich die Umsetzung des BEP als Konzeptionspunkt nicht konkret abgrenzen, seine Inhalte bieten die Grundlage für all unser pädagogisches Handeln und finden sich somit in vielen Inhalten der Konzeption wieder. Ein großes Thema, welches im BEP behandelt wird, ist beispielsweise die Entwicklung und Förderung der Basiskompetenzen des Kindes, welche sich im Punkt „Pädagogischer Ansatz“ widerspiegeln.

Im Folgenden werden nun die einzelnen Bildungsbereiche des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes sowie ihre Ausgestaltung im Hort Piflas dargestellt. Auch hier ist eine eindeutige Zuordnung von Aktivitäten zu einem einzelnen Bereich unmöglich, es bestehen immer Querverbindungen. Die Umsetzung findet sowohl im Alltag als auch bei gezielten pädagogischen Aktivitäten statt. Die Praxisbeispiele zu den jeweiligen Bildungsbereichen sind nicht als vollständige Auflistung zu verstehen, sondern als einzelne Beispiele für vorangegangene Aktivitäten. Wir lassen uns selbstverständlich regelmäßig neue, spannende Ideen einfallen.

## Werteorientierung und Religiosität

Kinder stehen der Welt staunend gegenüber. Sie stellen sich die Grundfragen nach dem Anfang und dem Ende, nach Sinn und Wert ihrer selbst und nach Leben und Tod. Wir bieten den Kindern den geeigneten Rahmen, um eigene Standpunkte zu finden, ihr eigenes Wertesystem auszubilden sowie Wertschätzung und Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln. Unseren Hort besuchen Kinder aus allen Konfessionen. Unsere Feste und Feiern orientieren sich am katholischen Jahreskreis, wobei andere religiöse Lebensweisen selbstverständlich berücksichtigt und respektiert werden.

- Gemeinsame Weihnachts- und Osterfeier
- Individuelle Gesprächsrunden über Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Religionen
- Vorbildfunktion der Fachkräfte in Bezug auf Werte und Normen
- Bedürfnisorientierte Begleitung der Kinder in herausfordernden Lebenssituationen, z.B. Thema Sterben und Tod

## Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzungen, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren. Sie sind mit sprachlichen und kognitiven Kompetenzen eng verknüpft.

- Förderung der Gruppenzusammengehörigkeit
- Gruppenspiele
- Förderung positiver Beziehungen
- Projekt „Gefühle“
- Gemeinsames Aufstellen und kritisches Hinterfragen von Gruppenregeln → soziale Verantwortung
- Individuelle Mediation von Konflikten, Anregung zum selbstständigen Lösen

## Sprache und Literacy

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg, für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich- kulturellen Leben.

Literacy beschreibt vor allem vielfältige Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur.

- Sprachlicher Austausch
- Hortbücherei
- Lesecke
- Märchenerzählungen
- Story Cubes
- Begleitung des Schriftspracherwerbs

## Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Dieser Bildungsbereich umfasst sowohl analoge als auch digitale Medien sowie den reflektierten Umgang mit diesen. Die Kinder erwerben Kenntnisse über die Funktionalität diverser Medien, erlangen ein Bewusstsein bezüglich Chancen und Risiken des Internets und lernen Medien als Mittel zum Wissenserwerb kennen.

- Tablets zur Bearbeitung der Hausaufgaben
- Bücherei
- Duden und Lexika
- Kinonachmittag
- Gespräche über individuelle Medienerfahrungen

## Mathematik

Mathematik ist nicht nur ein schulischer Bereich, Mathematik ist auch im Alltag überall vorhanden. Das Kind erlernt den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen sowie mit Raum und Zeit.

- Backen und Kochen – Zutaten abwiegen und abmessen
- Konstruktionsspiele
- Mathematische Tischspiele
- Erkennen und Wiederholen von Mustern beim Perlen Fädeln oder Bügelperlen legen
- Umgang mit Geld bei Rollenspielen, z.B. Eröffnung eines Cafés

## Naturwissenschaft und Technik

Naturwissenschaftliche Kenntnisse liefern Grundlagenwissen über Vorgänge der belebten und unbelebten Natur. Kinder zeigen hohes Interesse an Alltagsphänomenen, durch ihren Forscherdrang erschließen sie sich Zusammenhänge und Kausalitäten. Die Neugier und das Bestreben, herauszufinden, „wie etwas funktioniert“ und „warum das so ist“, sind aufrechtzuerhalten und zu fördern.

- Geführtes Experimentieren
- Sammeln von Naturmaterialien im Garten
- Üben des sachgerechten Umgangs mit Werkzeug, z.B. Schnitzmesser, Hammer
- Farbmischung erkunden
- Erbauen eines Unterschlupfs aus Naturmaterialien

## Umwelt

Umweltbildung und -erziehung gewinnt in Hinblick auf globale ökologische Veränderungen zunehmend an Bedeutung. Das Kind lernt, die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzlich und verletzlich wahrzunehmen. Es entwickelt ein ökologisches Verantwortungsgefühl und ist bemüht, die Umwelt zu schützen und auch für nachfolgende Generationen zu erhalten.

- Horteigenes Hochbeet, gemeinsames Aussäen, Pflanzen, Pflegen und Ernten
- Gesprächsrunde zur Herkunft unserer Nahrung, regionale und saisonale Ernährung
- Ausflüge in den Wald, in die Isarauen
- Bewusstsein über die begrenzten Ressourcen der Erde
- Mülltrennung

## Ästhetik, Kunst und Kultur

Neugier, Lust und Freude am schöpferischen Tun sind Motor der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung. Durch Aktivitäten im Bereich Ästhetik, Kunst und Kultur entdeckt das Kind vielfältige Möglichkeiten und Darstellungsformen als Mittel, seine Eindrücke zu ordnen, seine Wahrnehmung zu strukturieren und Gefühle und Gedanken auszudrücken. Kreativität bedeutet nicht allein die Fähigkeit, optisch ansprechende Bilder zu gestalten, sondern im Denken neue Wege zu gehen. Die Förderung der Kreativität bedeutet also gleichzeitig auch eine Förderung der sinnlichen und differenzierten Wahrnehmung, kognitiven Fähigkeiten und der Persönlichkeitsentwicklung.

- Kreativtage
- Ausstellung im Hortatelier
- Gestaltung von Raumdekoration
- Experimentieren mit Farben
- Herstellung von Ledergeldbeuteln

## Musik

Das Kind erfährt Musik als Quelle von Freude und Entspannung sowie als Anregung zur Kreativität. Musik lädt zum Experimentieren und Ausprobieren ein, dem Erkunden von Tönen, Tempo und Rhythmus, aber auch zum Tanzen und Bewegen.

- Stopptanz
- Gemeinsames Singen
- Body Percussion
- Herstellung von Schellenkranz und Kazoo

## Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern. Ausreichende Bewegung trägt maßgeblich zum Wohlbefinden bei, wirkt sich aber auch positiv auf die allgemeine Entwicklung des Kindes aus. Ziel der pädagogischen Einrichtungen ist es, die Freude an Bewegung aufrechtzuerhalten und zu fördern, und so vor allem in Hinblick auf die überwiegend sitzenden Tätigkeiten in der Schule und bei den Hausaufgaben einen Ausgleich zu schaffen.

- Fußballspiel, „Erwachsene gegen Kinder“
- Hockey in der Turnhalle
- Vielfältige Bewegungsspiele
- Mehrzweckraum zum Toben und Spielen

## Gesundheit

Gesundheit ist mehr als ein Freisein von Krankheit. Sie ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Das Kind lernt, selbstbestimmt Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen, seinen Körper und seine Gesundheit zu übernehmen. Es erwirbt Wissen für ein gesundheitsbewusstes Leben und lernt gesundheitsförderndes Verhalten. Neben der Ernährung zählen auch Körperpflege und Hygiene, Körper- und Gesundheitsbewusstsein, Sexualität sowie Sicherheit und Schutz in den Bereich der Gesundheit.

- Ausgewogene Ernährung
- Obst und Gemüse der Höhenberger Biokiste sowie unserem Hochbeet
- Förderung der Bewegungsfreude

## Partizipation

In unserer Einrichtung ist Partizipation ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir sehen die Kinder als eigenständige Individuen, welche selbstbestimmt Handeln können und sollen.

Die Kinder bringen ihre eigenen Ideen ein und Fragen können geklärt werden. Ihnen wird ebenfalls die Chance gegeben, ihren Unmut genauso wie ihre Freude offen zu legen und zum Ausdruck zu bringen.

An Entscheidungen, welche sich auf ihr eigenes Leben und die Gemeinschaft beziehen, nehmen die Kinder aktiv teil. Durch dieses Mitwirken erleben sie die Auswirkung von Selbst- und Mitbestimmung, sowie Eigen- und Mitverantwortung.

Die Partizipation ist ein demokratischer Prozess und begleitet uns ein Leben lang, deswegen ist uns sehr wichtig die Kinder an den Entscheidungen teilhaben zu lassen, denn Mitbestimmung macht Kinder stark.



## 5. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

### Beobachtungsbögen

Wir füllen jedes Schuljahr einen Beobachtungsbogen für jedes Kind aus. Dies hat als Hintergrund, dass wir aktuelle Verhaltensmuster dokumentieren und Entwicklungen differenziert darstellen können. Die verwendeten Beobachtungsbögen sind eigens erstellt und auf die Gesichtspunkte der Hortkinder abgestimmt, um genauestens zu dokumentieren. Das pädagogische Personal nutzt diese Beobachtungsbögen auch, um Elterngespräche vorzubereiten, um mit den Eltern die stetig voranschreitende Entwicklung ihres Kindes zu reflektieren.

### Portfolio

Jedes Kind hat in seiner Stammgruppe einen eigenen Portfolioordner, in dem alltägliche und besondere Ereignisse festgehalten werden. Die Erzieher fügen regelmäßig neue Inhalte hinzu, um den Ordner mit den schönsten Erlebnissen der Kinder zu füllen. Für jedes Kind ist es immer schön, Fotos und Dokumentationen von sich selbst zu sehen und zu realisieren, wie es sich selbst verändert hat. Die Kinder haben jederzeit Zugriff auf ihren eigenen Portfolioordner.

## **Dokumentation**

Um unsere pädagogische Arbeit stetig zu reflektieren, arbeiten wir viel mit Beobachtungen und Dokumentationen. Wir füllen regelmäßig für jedes Kind einen Beobachtungsbogen aus, um den aktuellen Stand des Kindes zu dokumentieren und spätere Entwicklungen visuell darzustellen. Die Dokumentationsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit, um Entwicklungen festzuhalten sowie zur Vorbereitung auf Elterngespräche. Im Team werden regelmäßig Beobachtungen geteilt, reflektiert und besprochen. Durch eine aktive Beobachtung können Handlungsweisen individuell auf Kinder und Situationen abgestimmt werden. Wir dokumentieren Elterngespräche, Vorkommnisse und Gespräche mit den Lehrkräften. Beobachtungen der Hausaufgabenzeit werden in den Hausaufgabenmappen festgehalten. Uns ist es wichtig einen ganzheitlichen Eindruck zu erhalten und keine momentabhängigen Beobachtungen zu machen, deshalb beobachten wir die Kinder, Gruppen und Situationen regelmäßig.

## **Entwicklungsgespräche**

Wir bieten den Eltern die Möglichkeit, sich im Gespräch mit den Erziehern über den Entwicklungsstand ihres Kindes auszutauschen. Hierzu führen wir zweimal pro Schuljahr ein festes Entwicklungsgespräch mit den Eltern über den aktuellen Stand des Kindes sowie das Sozialverhalten in der Gruppe. Spontane Tür- und Angelgespräche sind jederzeit möglich. Bei größerem Gesprächsbedarf können gerne weitere Termine vereinbart werden.

## 6. Kooperation und Vernetzung

### Elternarbeit

Der Kontakt, Austausch und die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein besonderes Anliegen. Wir pflegen ein partnerschaftliches Verhältnis mit gegenseitiger Achtung und Wertschätzung. Die Eltern tragen zum Erfolg der Hortarbeit bei und werden mit ihren Fähigkeiten und Kenntnissen eingebunden. Es werden Erwartungen, Wünsche und Zufriedenheit regelmäßig in einer Elternumfrage abgefragt und gemeinsam im Team ausgewertet. Jedes Jahr wird ein Elternbeirat gewählt, der als zusätzliches Bindeglied zwischen dem pädagogischem Personal und den Eltern fungiert. Für einen guten Austausch geben wir den Eltern zu aktuellen Situationen und den Hausaufgaben eine Rückmeldung. Ebenso stehen wir den Eltern für ihre Belange jederzeit mit einem offenen Ohr zur Seite.

Für einen guten Einstieg in die Elternarbeit veranstalten wir zum Beginn eines jeden Schuljahres einen Elternabend für alle neuen Eltern.

### Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus St. Johannes

Seit Eröffnung des Hort 2017 findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Kinderhaus St. Johannes statt. Fast alle Hortkinder, die zu uns kommen, haben zuvor den Kindergarten dort besucht. Der Kindergarten kommt regelmäßig mit den (Vorschul-) Kindern zu uns auf den Spielplatz und machen auf unserer Terrasse Brotzeit. Ein Kennenlerntag der Vorschulkinder des Kindergartens mit dem Hort wird jedes Jahr veranstaltet.

## **Kooperation mit der Grundschule Piflas**

Der Kontakt zu den Lehrern unserer Hortkinder ist uns besonders wichtig. Deshalb erfolgen regelmäßig Gespräche mit den Klassenleitungen über das aktuelle Verhalten und den Leistungsstand der Kinder. Bei diesem fachlichen Austausch zwischen den Lehrkräften und dem pädagogischem Personal können gemeinsame Ziele und Vorgehensweisen besprochen und individuell auf die Kinder abgestimmt werden.

Eine weitere Form der Zusammenarbeit sind die Hausaufgabenmappen der ersten und zweiten Klasse. In den Mappen werden sowohl die Hausaufgaben der Klasse als auch Vorkommnisse, welche sich über den Vormittag in der Schule ereignet haben, aufgeschrieben. Hier hat das pädagogische Personal auch die Möglichkeit, Anmerkungen zu den Hausaufgaben oder Unklarheiten zum Schulstoff schriftlich den Lehrkräften mitzuteilen.

## **Jugendsozialarbeit**

Die an der Grundschule Piflas angestellte Jugendsozialarbeiterin arbeitet intensiv mit dem Hort zusammen. Für Gespräche zwischen der Schulsozialarbeiterin und dem pädagogischen Personal müssen die Eltern zustimmen. Bei Bedarf können Gespräche auch zwischen der JAS, der Klassenleitung, dem Erzieher und den Eltern vereinbart werden.

## **Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung**

### Schutz von Kindern §8a SGB VIII

Jedes Kind hat das Recht auf Förderung seiner Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Sicherzustellen, dass dieses Recht auch umgesetzt wird, liegt ebenso, wie auch der Schutz des jungen Menschen vor den Gefahren für dessen Wohl, zunächst in der Verantwortung der Eltern. Gleichwohl muss das gesunde Aufwachsen von Kindern und ein wirksamer Schutz des Kinderwohls als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden. Mit der Einführung des §8a SGB VIII wurde der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung konkretisiert und aufgewertet. Kinder haben das Recht, vor Vernachlässigung und Misshandlung geschützt zu werden.

Eine Kindeswohlgefährdung liegt vor, wenn das körperliche, geistige und/oder seelische Wohl des Kindes gefährdet ist.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gehen wir wie folgt vor:

- Wahrnehmung von gewichtigen Anhaltspunkten
- Dokumentation der Anhaltspunkte
- Eigenständige Einschätzung der Gefährdung
- Informationsaustausch mit der Einrichtungsleitung
- Gemeinsame Risikoeinschätzung
- Besprechung des Verdachts mit der Kinderschutzbeauftragten

Wird der Verdacht bestätigt, ergeben sich folgende Möglichkeiten:

- Gespräch mit den Erziehungsberechtigten/Eltern
- Weiterleitung an das Jugendamt oder anderer Hilfsstellen
- Bei Hilfsverweigerung der Familie, Einschaltung des Jugendamtes

## 7. Qualitätsmanagement

### Beschwerdemanagement

Jedes neue Schuljahr wird ein Elternbeirat bestehend aus 4 Personen von den Eltern gewählt.

Um eine gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal sicherzustellen, können sich die Eltern mit ihren Anliegen an die Gruppenleitungen, die Hortleitung oder an den Elternbeirat wenden. Es ist uns wichtig, Beschwerden konstruktiv und vertraulich zu behandeln, um so die Bedürfnisse und Anliegen der Eltern wahrzunehmen, zu berücksichtigen und ernst zu nehmen. Ihre Anliegen können Sie telefonisch, schriftlich oder persönlich an uns weitergeben. Zudem haben wir die Möglichkeit einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Auch die Kinder haben regelmäßig die Gelegenheit, Vorschläge, Probleme oder andere Anliegen an- und einzubringen. Regelmäßige Gesprächsrunden, wie auch die jährliche Kinderbefragung geben Raum und die Möglichkeit dazu.

### Qualitätsentwicklung

Für die erfolgreiche Qualitätsentwicklung sind zum einen die Qualitätssicherung, zum anderen die daraus folgende Evaluation der einzelnen Bestandteile der pädagogischen Arbeit essenziell. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen verbessert das pädagogische Personal stetig seine Fertigkeiten und erweitert ihre Methodenvielfalt. Dieses neu erworbene Wissen wird in den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen weitergegeben und reflektiert. In diesen Teamsitzungen werden ebenso verschiedenste Fallbesprechungen durchgeführt. Ein wichtiger Eckpfeiler für die Weiterentwicklung unserer Qualität ist die Elternumfrage, welche gemeinsam im Team ausgewertet und besprochen wird. Daraus resultierende Verbesserungsvorschläge werden besprochen und zeitnah in die Tat umgesetzt. Ebenso werden Feste, Angebote, Projekte, der Tagesablauf und unser pädagogisches Handeln reflektiert und individuell abgestimmt.

## 8. Verwendete Literatur

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung 10. Auflage – Cornelsen Verlag

Handbuch der Hortpädagogik – Lambertus Verlag – Karlheinz Kaplan, Bernd Becker-Gebhard

## 9. Impressum

Verantwortlich für den Inhalt und das Layout:

2. Auflage 2024

Hort Piflas

Gartenstraße 34 a

84030 Ergolding

Tel. 0871/143 53596

[hortpiflas@ergolding.de](mailto:hortpiflas@ergolding.de)